

Turnierbericht von Karsten Baldauf

12. DWZ-Open des HSK in Hamburg vom 02.01.-06.01.2015

In regelmäßigen Abständen richtet der Hamburger Schachklub DWZ-Turniere im eigenen Hause aus. Der Zuspruch überstieg die maximale Teilnehmerzahl von 64 Teilnehmern. Gut, dass ich mich rechtzeitig angemeldet hatte. Die Turnieratmosphäre war ausgesprochen angenehm, freundliche und nette Spieler, die gerne auch mal mit über meine Partien schauten und bei der Analyse halfen und eine klasse gastronomische Versorgung. So gesehen, kann ich jedem dieses Turnier nur empfehlen. Das nächste steht bei mir schon im Kalender.

Die ersten sechs Partien spielte ich mit einer für mich zufriedenstellenden Leistung. Es gab kein Spiel, in dem ich grob patzte oder Chancen vergab. Insgesamt waren die Partien dieser Runden allesamt spannend und zeigten mir, dass mich mein Training bzgl. Plan und Stellung in den letzten Wochen positiv gestärkt hat. In Partie Eins traf ich auf einen Schachneuling und gewann unspektakulär. Partie Zwei gestaltete sich nach 1.g3 (!) interessant, zumal ich dem späteren Turniersieger mit einem feinen taktischen Manöver auf Matt ein "Du machst mich fertig, das hab ich nicht gesehen!" entlocken konnte, unterlag dem 1830er jedoch im späteren Verlauf. Mein Spiel in Runde Drei war eines der spannendsten, spielte mein jugendlicher Opponent doch sehr sicher, auf meinem Niveau und keineswegs schlagfreudig, was beiderseits viele interessante Verwicklungen zuließ. Mein Sieg über ihn bescherte mir dann einen 1880er alten Hasen des HSK, der mich souverän und beeindruckend austemperte. So möchte ich auch mal spielen! Auf in Runde Fünf, in der ich auf einen alten Bekannten vom VMCG-Festival traf. Seinem äußerst aggressiven Spiel mit einem starken Bauernangriff setzte ich ein minimalistisches Spiel um gute Felder mit einem Mehrbauern entgegen. Übrigens ist die Partie ein gutes Beispiel dafür, um wieviel stärker das Läuferpaar Springern gegenüber ist, wenn sich das Brett geleert hat und Könige und Freibauern spielentscheidend werden. Ich obsiegte, was mich zu meinem nächsten Gegner führte, einem 10-jährigen. Aus Erfahrung unterschätzte ich ihn nicht und das war auch gut so. Seinem druckvollem und kreativem Spiel entgegnete ich mit einem langfristigen, sehr gewagten Plan und destruktiven Angriff auf seine Königsstellung, die er so gut verteidigte, dass ich mich zu einem Remisangebot entschloss. Fritz bestätigte diese Einschätzung trotz seines Mehrbauern mit 0.00.

H. v. Knobloch	-	K. Baldauf	1	Sizilianisch
K. Baldauf	-	K.-J. Herlan	0	Damebauernspiele
T.H. Foo	-	K. Baldauf	1	Sizilianisch
K. Baldauf	-	W. Rühr	0	Englische Eröffnung
F. Stolzenwald	-	K. Baldauf	1	Unregelmäßige Eröffnung (1.b4)
K. Baldauf	-	L. Grabbel	½	Englische Eröffnung

Stand: 3,5 Punkte aus sechs Spielen, Leistung 1650. Super gemacht, dachte ich mir. Aktuell Platz 10. Muss also nur noch die letzte Partie geschlagen werden.

Die siebte Partie war jedoch ein Beispiel dafür, wie schlecht man spielen kann. Ich patzte in der französischen Eröffnung, weil ich in der Euphorie des letzten Spieles und dem absehbaren Ende des Turniers viel zu schnell gespielt habe. Das kennt wohl jeder. Liebe Schachfreunde, macht mir das nicht nach. Ich berechnete zwar den richtigen Zug, verwarf ihn aber, als mein Gegner seinen Zug machte, ohne ihn erneut zu überprüfen. Zwar verteidigte ich mich noch einige Züge lang, aber die Partie war gelaufen.

A. Ertelt	-	K. Baldauf	0	Französische Verteidigung
-----------	---	------------	---	---------------------------

Stand 3,5 aus sieben Spielen, Leistung 1540. Schade, ich habe es selbst verbockt. Leider nur Platz 15.

Hier geht's zur Seite des Turniers mit den Ergebnissen im Einzelnen: [Link](#)